

Erfahrungsbericht Auslandssemester Universidade Nova de Lisboa

Wintersemester 2019/2020

I. Vorbereitung

Ich hatte zwar schon lange den Wunsch ein Auslandssemester zu absolvieren, allerdings habe ich die Entscheidung nach Portugal gehen zu wollen erst ziemlich spät getroffen. Beeinflusst wurde dies vor allem auch dadurch, dass ich kaum Fremdsprachenkenntnisse in lateinischen Sprachen hatte und es somit eine Universität sein musste, die auch Kurse auf Englisch für ausländische Studierende anbietet.

Für Portugal habe ich mich dann allerdings nicht nur aufgrund der Kultur (und des Wetters) entschieden, sondern auch, weil ich gerne Portugiesisch lernen wollte.

Mein Auslandssemester fand nach dem 4. Semester und somit dem Abschluss des Grundstudiums statt. Glücklicherweise war dies das Wintersemester, das ich aus verschiedenen Gründen zumindest für den Beginn des Aufenthalts empfehlen würde. Insbesondere fängt das Wintersemester zwar etwas früher an, als das der Universität zu Köln, allerdings hört es etwa zeitgleich auf, während das Sommersemester schon sehr viel früher beginnt und sich möglicherweise mit der Klausurenphase überschneiden könnte.

II. Unterkunft

Aufgrund der früheren Erfahrungsberichte habe ich mich dafür entschieden schon frühzeitig eine Unterkunft zu suchen. Dafür habe ich die Hilfe von Erasmus Life Lisboa (ELL) in Anspruch genommen, die Hilfe bei der Suche nach seriösen Wohnangeboten anbieten.

Diese Organisation ist allerdings nicht nur für die Wohnungssuche hilfreich, sondern plant auch diverse Veranstaltungen, Partys, Reisen, etc und steht auch als ständiger Ansprechpartner zur Verfügung.

Eine ähnliche Organisation ist das Erasmus Student Network Lisboa (ESN). Mit dieser habe ich persönlich allerdings keine Erfahrung gemacht.

Durch die Vorschläge von ELL bin ich auch auf meine Unterkunft gestoßen, eine Art privates Wohnheim, in dem wir mit etwa 40 Leuten zusammengewohnt haben. Zwar war dieses für Lissaboner Verhältnisse nicht ganz günstig, aber dafür hatte jeder ein eigenes Zimmer, zum Teil auch ein eigenes Badezimmer, und es gab zusätzlich Gemeinschaftsräume, die von allen genutzt werden konnten. Außerdem wurde diese Unterkunft hauptsächlich von Studierenden während ihres Auslandssemesters bewohnt, wodurch wir eine Gemeinschaft von Studierenden aus allen möglichen Ländern der Welt wurden.

Das war eine ganz besondere Erfahrung, besonders auch, weil viele von uns sich auch sehr gut verstanden haben und wir dadurch viel zusammen unternommen haben, gereist sind und sich auch sonst für alle Interessen Gruppen zusammengefunden haben.

Insbesondere die Lage der Unterkunft ist natürlich auch wichtig. Meine Unterkunft befand sich in der Nähe der Haltestelle „Campo Pequeno“, wodurch ich die Universität auch fußläufig erreichen konnte und mit der Metro schnell in die Innenstadt kam.

III. Studium an der Gasthochschule

An der Universidade Nova de Lisboa wurden relativ viele Kurse in Englisch angeboten, allerdings waren einige dieser Kurse auch Master-Kurse.

Vor Semesterbeginn bekamen wir schon Kurslisten zugeschickt, von denen wir Kurse wählen konnten, allerdings bekamen die meisten Studierenden erst vor Ort die Kursinhalte mitgeteilt.

Etwas problematisch war, dass uns und scheinbar auch den anderen Erasmus-Studierenden aus Deutschland, zunächst erklärt wurde, wir könnten sowohl Bachelor- als auch Masterkurse wählen, man uns dann jedoch vor Ort mitteilte, wir müssten uns auf Bachelor-Kurse und einige ausgewählte Master-Kurse beschränken.

Soweit so gut, denn in diesen Kursen gab es noch genügend Auswahl, um die Anforderungen des Justizprüfungsamtes zu erfüllen. Das einzige Problem war, dass die Kurse eine Teilnehmerbeschränkung haben und aufgrund dieser späten Information ziemlich viele Studierende an ganz bestimmten Kursen teilnehmen mussten und nun versuchen mussten in diese zu wechseln.

Letztendlich habe ich nach einigem Hin und Her alle benötigten Kurse belegen können, allerdings weiß ich nicht, ob es allen Studierenden so gegangen ist, da das zuständige Personal der Universität uns dies nicht sicher zusagen konnte.

Die Kurse selbst waren relativ anspruchsvoll, allerdings nicht zu vergleichen mit denen der Universität zu Köln. Besonders auch deshalb, weil die Professoren relativ frei entscheiden können, wie die Prüfungsleistungen abgelegt werden. Zum Teil gibt es ganz normale Abschlussklausuren, zum Teil Hausarbeiten, die während des Semesters geschrieben werden und manchmal zählt auch die mündliche Teilnahme zusammen mit abgegebenen Arbeiten, wodurch die Klausurenphase sehr entzerrt wird.

Ich habe die Kurse „International Criminal Law“, „Consular and Diplomatic Law“, „International Relations“, „International Economic Law“ und „Legal English“ belegt. Mit diesen Kursen und dem Portugiesisch Sprachkurs an der FCSH war ich gut ausgelastet, allerdings nicht überlastet und hatte noch genügend Freizeit.

Besonders den Portugiesisch Kurs würde ich empfehlen. Dieser gibt nicht nur 6 ECTS, sondern bringt einem auch nebenbei die portugiesische Kultur näher.

Da ich persönlich Portugiesisch lernen wollte, habe ich zusätzlich noch vor Semesterbeginn einen Intensivkurs an der FCSH besucht, der mir definitiv geholfen hat die Sprache besser zu verstehen.

IV. Freizeit und Alltag

Lissabon bietet so viel, dass es hier gar nicht möglich ist alles aufzuzählen. Nicht nur hat Lissabon, neben vielen Partys und Veranstaltungen, auch viele Sehenswürdigkeiten zu bieten, sondern auch die Strände ringsherum sind gut zu erreichen und da bis einschließlich November immer wieder Temperaturen bis zu oder über 20 Grad herrschen, haben wir auch sehr viel Zeit an diesen verbracht. An vielen dieser Strände besteht auch die Möglichkeit zu surfen oder es zu lernen. Gerade für Surfunterricht gibt es auch, unter anderem durch die Erasmus-Organisationen, viele Angebote.

Für all diese Aktivitäten lohnt es sich sehr eine Monatskarte der Metro zu kaufen, da man damit, je nach ausgewähltem Gebiet, nicht nur innerhalb Lissabons, sondern noch im großen Umkreis alle möglichen Verkehrsmittel benutzen kann.

Zum Teil können sogar touristische Attraktionen mit ihnen genutzt werden (wie z.B. die Elevadores).

Auch die Aussichtsplattformen (die Miradouros) in Lissabon sind sehr zu empfehlen, da man von ihnen einen schönen Ausblick über Lissabon hat.

Insgesamt gibt es so viel zu entdecken, dass es sich definitiv lohnt einmal bei ESN oder ELL hereinzuschauen, schon allein um einen Überblick darüber zu bekommen, was alles so angeboten wird (von Surfunterricht über Besichtigung von Sehenswürdigkeiten bis zu Pub Crawls findet alles statt).

V. Fazit

Das Semester in Lissabon hat sich auf jeden Fall gelohnt. Nicht nur habe ich tolle Menschen aus den verschiedensten Ländern kennengelernt, sondern auch die Kultur und das Leben in Portugal sehr genossen.

Zwar hat es mich juristisch ganz anders weitergebracht, als dies ein Semester in Köln getan hätte, jedoch war es wertvoll, um verschiedene neue Fähigkeiten zu gewinnen und auch eine neue Sprache zu lernen. Gleichzeitig hat sich mein Englisch sehr verbessert, da man im Alltag eigentlich hauptsächlich auf Englisch zurückgreift.

Ein Semester in Lissabon kann ich nur jedem empfehlen, ich weiß ich habe in dieses Semester sehr genossen und würde es jederzeit wieder machen!